



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Es werden überhaupts fürgetragen die üble Folgen/ wann mann nach
dem Fleisch und Blut lebet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

6. Von dieſem Saamen / ſagt Cajetanus, ſchneidet man ein in dieſen / und in dem zukünftigen Leben: Poenalia in futuro, & vana in praesenti: Was man in dieſem Leben einſchneidet / iſt nichts als Sünd und Eitelkeit; in dem zukünftigen aber iſt es nichts als Peyn und Qual. Iſt also die Erndte ein lauterer Verderben / dieweil ein ſolcher Menſch auch nichts anders aufſäet / wie der heilige Bruno ſagt: Qui operatur corruptibilis carnis desideria, hic utique metet de carne corruptionem, quia seminavit corruptionem. Wer ſich den fleiſchlichen Wollüſten ergibt / der ſäet erſtlich auß ſein eignes Verderben / dieweil er in dieſem Leben nichts darvon einnimbt / als Eitelkeit; und in dem anderen Leben nichts als Straff und Pein / wegen der Sünden / die er dardurch begangen: Er ſäet auch auß das Verderben ſeines Nebenmenſchen / den er auch in Sünd und Laſter bringt / umb darentwillen er gleichfalls in der anderen Welt wird geſtrafft werden: De carne metet corruptionem, quia seminavit corruptionem. Sieheſt du jezt / was darauff erfolgt / wann man den ſinnlichen Gelüſten also nachgehet. Was hülfſt es dann / wann ſchon deine Ergößlichkeiten keine Todſünden ſeynd / wann ſie aber ein ſolcher Saamen ſeynd / worauf dergleichen Sünden erwachſen / und das Verderben ſo wohl deiner / als anderer Seelen? Es wird herzukommen die Zeit deß Schnitts / das iſt der Tag deß Göttlichen Gerichts: Messis consummatio saeculi est. Alsdann wird der ſtrengte Richter Rechenſchaft von euch begehren / nit allein von den Sünden / die ihr begangen habt auß Gelegenheit eueres wollüſtigen Lebens / ſondern

auch wegen der Sünden / die ihr bey eurent Nebenmenſchen darmit verurſacht habt: De carne metet corruptionem, quia seminavit corruptionem. Alsdann werdet ihr ſehen / ob dasjenige nicht vil zu achten geweſt / dieweil es etwan kein Tod-Sünd war / worauf aber ſo groſſes Verderben entſtanden. Die von der Erden über ſich ſteigende Dämpff ſeynd ſo klein / daß man ſie nit ſehen kan. Wann ſie aber ſich vermehren / und in der Höhe verſamblen / ſo werden ſo dicke Wolcken darauff / daß ſie auch die Sonn verfinſtern / und zuweilen in Donner-Strahlen außbrechen / und ſchädliche Brunſten verurſachen: wären die kleine Dämpff nit geweſt / ſo würde kein ſolcher Schaden geſchehen ſeyn. Ein kleines Ding iſt es auch umb einen Feur-Funcken; man ſiht ihn kaum / ſagt der heilige Hieronymus: wann er aber ein Materij findet / die das Feur leicht faſſet / was entſtehen nit oft für Brunſten darauff / wordurch ganze Häuser / ja ganze Stadt / Berg / und Wälder verzehret werden? Scintilla res parva est, sed si fomitem comprehenderit, mania, urbes, latissimos saltus, regionesque consumit. O gefährliche weltliche Ergößlichkeiten! Etliche derſelben ſeynd gering anzusehen / wie die Dämpff / oder Feur-Funcken; wann man ſie aber verachtet / ſo nehmen ſie zu / greiffen weiter umb ſich / verderben die gute Sitten / und erwachſen ſehr ſchädliche Brunſten. Wir wollen dieſes an etlichen inſonderheit betrachten / welches möglich iſt / als da man nur in gemein darvon redet.

☪ : (☪) : ☪

Der andere Abſatz.

Rechenſchaft wegen der üblen Folgen / welche auß den Geſellſchaften und Zuſammenkunften der Verſohnten deß männlichen und weiblichen Geſchlechts entſtehen.

7. Er iſt / der die Gefahren betrachtet / wann beydes Geſchlechts Verſohnten zuſammenkommen? der H. Apoſtel Paulus hat ſie wohl erwogen / da er verordnet / daß ein Weib auch in der Kirchen / da man zum Gebett zuſammen kombt / das Haupt bedecken ſoll: Ita er ſagt / wann ſie ſich nit bedeckt / ſoll man ihr das Haar abſchneiden. Si non veletur mulier, tondeatur. Er gibt die Urſach / und ſagt / ihr Haupt ſolle bedeckt ſeyn / Propter Angelos, wegen der Engel / das iſt / wegen der Priester / dann die werden da unter dem Rahmen der Engel verſtannden / wie der H. Ambrosius, der H. Anselmus, und der H. Thomas lehren: weiln ſie mit den Priestern in der Kirchen zuſammen kommen müſten / ſo hielte es der Apoſtel für eine Nothwendigkeit / daß ſie bedeckt wären / umb fleiſchliche Anfechtungen zuverhüten / wie Cornelius a Lapide ſagt: Ne eos mulieres non velatae forma sua ad libidinem provo-

cent. Eben dieſer Urſach halber / ſagt Joſephus, haben auch vor Zeiten in dem Jüdiſchen Tempel ein beſonderes Orth die Weiber / und ein anderes die Männer gehabt. Habt ihr nie nachgedacht / wie doch MARIA die Allerſeligſte Mutter / und ihr Jungfräulicher Gepons Joſeph / ihr liebſtes Kind JESUM haben verliehren können. Haben ſie etwan nit Sorg genug gehabt auß das Göttliche Kind? wie iſt das möglich bey einer ſolchen Mutter / und bey einem ſolchen Pfleg-Vatter? dennoch haben ſie JESUM verlohren: Remansit puer JESUS in Jeruſalem, & non cognoverunt parentes ejus. Das Kind JESUS blibe zu Jeruſalem / und ſeine Elteren wußtens nit. Woher iſt das kommen? der Ehrwürdige Beza wird uns es ſagen. Es ware nemblich bey den Iſraeliten im Brauch: wann ſie auß die Feſttag nach Jeruſalem zogen / ſo drey-mahl in dem Jahr geſchehen / ſo giengen die Männer abge-

Brun. in 6. ad Galat.

Matth. 13.

S. Hieron. in c. 5. ad Galat.

S. Ambros. S. Anselm S. Thomas apud Corn. ibi. n. 10.